

Das Leben lassen / als von der Christlichen Warheit
 absehen wolten. Als er auch mit seinen Kriegsknech-
 ten bey dem Kriegsheer des Käyfers angelanget / vnd
 der Käyser eben damals ein Heydnisches Fest cele-
 briret, darinn er von allen seinen Soldaten / vnd also
 auch von Mauritio vnd seinem Christlichen Regi-
 ment begehret / daß sie den Teuffeln opffern solten;
 haben sie solches mit nichten thun wollen / sondern sich
 mit außdrücklichen Worten vernehmen lassen / daß
 sie lieber das Leben lassen / als ihren **GOTT**
 verlängnen / vnd mit der Teuffel Opffer ihre
 Religion beflecken wolten: So hetten sie sich
 auch in des Käyfers Kriegsdienste eingelaf-
 sen / für des Römischen Reichs Wolfahrt die
 Waffen zu führen / vnd sie nicht wieder ihre
 Mit Christen zu gebrauchen. So wird vieler
 Christlichen Soldaten (y) gedacht in den Kirchen-
 Historien / die vnter dem Käyser Decio, Licinio, Dio-
 cletiano vnd Juliano theils ihrer Kriegs Empter ent-
 setz / theils vmb des Euangelij willen die Märtyrer-
 Kron erlanget haben. Woraus denn gnugsam er-
 scheinet / daß Christliche Soldaten mit gutem Gewis-
 sen / ohn nachtheil ihres (z) Christenthums in Kriegs-
 bestellungen sich können gebrauchen lassen / wenn der
 Krieg von der ordentlichen Obrigkeit / sie sey gleich
 ein Christ / oder Heyde / rechtmässiger weise wieder die
 Feinde angefangen vnd geführet wird: Denn da
 handele ja eine Obrigkeit / die wieder die Feinde des

E iij

Water-

(y) Test. Euse-
 bio l. 6. c. 41.
 42. & l. 8. c. 3. 4.
 & l. 2. in vita
 Constantini.
 Nicephoro l.
 14. c. 10. Sozo-
 meno l. 9. c. 2.
 Socrate l. 3.
 c. 13.
 (z) Teste Au-
 gustino lib. 22.
 contr. Faustū,
 c. 74. 75. &
 ferm. 19. de
 verb. Domini.
 Cyrillo tom. 3.
 de recta fide.
 Synesio lib. de
 regno.